

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anwärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigere Zeile sechs Malen
Zehntelgebühr oder deren Raum 18 Pf.
im Lokal-Anzeiger zweimalig 15 Pf.
für die zweimalige Zeile dreimalig oder deren
Raum vier den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 33.

Halle, Sonnabend den 8. Februar. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, d. 6. Februar. Das Besinden des Prinzen Wilhelm ist ein sehr gutes. Der Prinz hat gar keine Schmerzen; der Verband ist noch nicht entfernt.

Karlsruhe, d. 6. Februar. Zweite Kammer: Die demofratischen Abgeordneten richten eine Interpellation an die Regierung wegen ihrer Stellung zur Vorlage betreffend die Strafgewalt des Reichstages.

Stuttgart, d. 6. Februar. Zweite Kammer. Gegenüber dem Antrag des Abg. Ebner und Gen., daß die Regierung dem Gesetzentwurf betreffend die Strafgewalt des Reichstages nicht zustimmen möge, hat heute der Abg. Schmid mit 42 Genossen (Regierungspartei und deutsche Partei) in der vertrauensvollen Erwartung, daß der Reichstag das für die Pressefreiheit seiner Mitglieder nötige Maß konstitutioneller Rechte und Garantien selbst aufrecht erhalten werde, den Gegenantrag auf Annahme der Tagesordnung eingebracht.

Stuttgart, d. 6. Februar. Die zweite Kammer berieht heute den Antrag der Linken, daß die Regierung dem Gesetzentwurf betreffend die Strafgewalt des Reichstages die Zustimmung des Bundesrats verweigern möge. Minister Mittnacht erklärte im Laufe der sechsündigen Debatte, die Regierung sehe sich nicht in der Lage, jetzt über den Stand der Sache Eröffnungen zu machen, und drückte die Hoffnung aus, daß die maßgebenden Faktoren zu einer Verständigung über das notwendige Maß der parlamentarischen Freiheit gelangen würden. Schließlich wurde mit 55 gegen 22 Stimmen der Antrag Schmid angenommen, wie er in obiger Depesche näher ausgeführt ist.

Wien, d. 6. Februar. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses referierte der Berichterstatter Hasner über den Berliner Vertrag, welcher ohne jede Debatte einstimmig angenommen wurde.

Wien, d. 6. Februar. Ein Telegramm der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel vom 5. Februar befragt, daß der Ministerpräsident in seiner Gesamtheit endgültig den vereinbarten türkisch-russischen Friedensvertrag genehmigt und beschloß, dem Sultan die Ratifikation des Vertrags nach erfolgter Unterzeichnung zu empfehlen. Am Hinblick auf die bevorstehende Krönung von Konstantinopel sei es der Rufen jetzt die Porte eine Commission ein, welche die Reinführung der türkischen Civilverwaltung in Rumelien vorbereiten soll.

Paris, d. 6. Februar. Das „Journal officiel“ publiziert ein Decret des Präsidenten, wonach ein neues

Ministerium für Post- und Telegraphenwesen geschaffen wird. Zum Minister für Post- und Telegraphenwesen wird der Deputirte Cochery ernannt.

Paris, d. 6. Februar. Die „République française“ erfährt, die Botschaft des Präsidenten würde von feinerer ministerieller Erklärung begleitet sein. Die Botschaft würde die Notwendigkeit betonen, daß sich die Regierung fortwährend im Einklang mit den Inspirationen der Nation befinden und aufrufen zu fruchtbringenden Arbeiten, die sich frei erzielten von jeder Beinträchtigung über die Form der Regierung. Endlich würde die Botschaft Maßregeln der Verhütung anfündigen, durch welche der Schleier der Bergessenheit über das Bergangene gebreitet werden sollte und alle Bürger aufordern zum Vertrauen und zur Eintracht.

Paris, d. 6. Februar. Kammer. Gambetta eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, worin er für die Wahl dankte und hervorhob, Frankreich wolle die Republik und die Deputirten hätten die Republik getreuet. Der Friede werde gesichert sein, eben so wie die Freiheit, die auf der öffentlichen Meinung und auf Gerechtigkeit beruhe. Hierauf erfolgte die Verlesung der Botschaft, welche besonders bei den Stellen über die Armee und die der Republik ergebenen Beamten beifällig aufgenommen wurde. Die Rechte schweig. Louis Blanc beantragte, die Annestiefung auf die Tagesordnung am Dienstag zu setzen. Der Minister des Innern beantragte, die Frage an die Abtheilungen zu verweisen. Gambetta sprach für Letzteres. Die Kammer beschloß demgemäß und vertagte sich bis Dienstag, wo auch die Budgetcommission gewährt werden soll. Der Senat nahm die Botschaft ebenfalls beifällig auf.

Verfaillies, den 6. Februar. In der Botschaft Grévy's heißt es: Indem die Nationalversammlung mich zum Präsidenten der Republik erhub, legte sie mir große Pflichten auf. Ich werde unerschrocken darangehen, dieselben zu erfüllen, ich werde glücklich sein, wenn ich mit der sympathischen Unterstützung des Senats und der Kammer nicht hinter dem, was Frankreich von meinen Bemühungen und meiner Dingebeug erwarten darf, zurückbleibe. Aufrichtig den großen Gesetzen des parlamentarischen Regimes zugeban, werde ich niemals in einen Kampf gegen den nationalen Willen, wie derselbe durch die verfassungsmäßigen Organe zum Ausdruck gelangt, eintreten. Es heißt dann weiter: Bei den Gesetzenwürfen, welche dem Votum der Kammer unterbreitet werden würden, sowie bei den durch die parlamentarische Initiative aufgeworfenen Fragen würde die Regierung sich leiten lassen von den wirklichen Bedürfnissen und den bestimmten Wünschen des Landes im Geiste des Fortschritts und der Verhütung, sie werde sich namentlich die Aufrechterhaltung der Ruhe, der Sicherheit und des Vertrauens angelegen

sein lassen; es sei dies der glükhenste Wunsch Frankreichs und das gebierische seiner Bedürfnisse. In der Anwendung der Gesetze, welche der allgemeinen Politik ihren Charakter und ihre Richtung gebe, werde sich der Gedanke ausprägen, der die Gerechtigkeit hervorgerufen. Die Regierung werde liberal und gerecht sein für Alle, sie werde sein der Beschützer aller legitimen Interessen und der entschlossene Vertheidiger der Rechte des Staats. In ihrer Sorgfalt für die großen Institutionen, welche die Säulen des sozialen Gebäudes bilden, werde sie einen reichen Theil anwenden der Arme, deren Ehre und deren Interessen der beständige Gegenstand ihrer angetragenen Fürsorge sei. Die Regierung werde, indem sie erworbenen Rechten und geleisteten Diensten volle Rechnung trage, heute, wo die großen Gewalten der nützliche Geist befehle, welcher den großen Frankreichs sei, darüber wachen, daß die Republik nicht von Beamten bedient werde, welche entweder deren Freiheit oder deren Verleumdung seien. Die Regierung werde fortfahren, die guten Beziehungen zu erhalten und weiter zu entwickeln, die zwischen Frankreich und den fremden Mächten beständen und auf diese Weise beizutragen zur Befestigung des allgemeinen Friedens. Mittelft dieser liberalen und wahrhaft erhaltenden Politik würden die großen Gewalten der Republik, stets einig, stets befehlt von demselben Geiste, stets mit Weisheit zu Werke gehend, bewirken, daß die naturgemäßen Früchte derjenigen Regierung zu Gute kämen, welche Frankreich, befehrt durch seine Unglücksfälle, sich gegeben habe, als die einzige, welche im Stande sei, seine Ruhe zu sichern, und bei welcher es mit Augen arbeiten konnte an der Entwicklung seines Wohlstandes, seiner Stärke, seiner Größe.

Petersburg, d. 6. Februar. In dem vor dem hiesigen Kreisgerichte anhängigen Prozesse gegen den Kaiser der gegenseitigen Hochverrathsgesellschaft, Audentzig, ist gestern Abend das Urtheil gefällt worden. Der Angeklagte wurde der wiedererklärten Aneignung von 2 Millionen Rubel aus dem Kasernenbestande schuldig erkannt und zur Verbannung nach Sibirien unter Verlust aller besonderen Rechte verurtheilt.

Konstantinopel, d. 6. Februar. Gutem Vernehmen nach ist der türkisch-russische Friedensvertrag nunmehr vom Ministerthum genehmigt. Der Friedensvertrag wird, sobald die Unterzeichnung erfolgt ist, dem Sultan zur Ratifikation unterbreitet werden.

London, d. 6. Februar. Wie der „Standard“ erfährt, haben die Regierungen von England und Portugal beschloffen, gemeinsam gegen den Schlovenpandel zwischen Mosambik und Madagaskar vorzugehen. — Nach dem „Neuer Times Bureau“ aus Melbourne zugegangenen Nachrichten wird der Ausbruch eines Bürgerkrieges auf den Samoa-Inseln befürchtet.

Der Schlossherr von Steinhäusen.

Erzählung von Emma Hansen.

(Fortsetzung.)

Der Knabe horchte auf und ängstigte sich immer mehr, als man in der Wildniß seinen Namen rief.

„Komme her, mein Kind,“ fuhr der Graf fort, „ich suche Dich und bringe Dich zu Deiner Mutter zurück.“

Jetzt hatte der Knabe die Stimme erkannt, und wenn er auch bisher die Gefahr vor dem Gutsheeren nicht hatte überwinden können, so sah er doch jetzt in ihm seinen Vetter, ein menschliches Wesen, das ihm Schutz in dem Unwetter versprach.

„Ach Gott, Herr Graf, Freit ist so müde und ich habe ihn schon so viel erwartet, ich kann nicht mehr.“

„Nun, so werde ich ihn tragen,“ beruhigte ihn der Graf von Neuem, der mittlerweile, den weinenden Stimmenden nachgehend, die Kinder erreicht hatte. Er nahm den Kleinen auf den Arm, der todtnüch und halb betäubt von der Angst es ruhig gelassen ließ. Der Arm, den einß Berners Messer verunndet hatte, trug jetzt, durch Sturm und Wetter, zum schützenden Obdach, sein Kind. Die rechte Hand reichte der Graf dem ätheren Knaben, der vertrauensvoll und trotz der Müdigkeit ruhig an derselben vorwärts schritt. Nicht lange, so trat er sich aus dem Wald in's Freie, der Zeitraum zwischen Mittag und Donner war mittlerweile immer kürzer geworden, der ganze Himmel war ein Klammernmeer. Der kleine Freit, überwältigt von Angst und Müdigkeit, schloß die Augen, legte das Köpfchen auf die Schulter des Grafen und schlief ein, im Grollen der Elemente.

So erreichte der Graf das Haus der geängstigten Mutter. Dieselbe stand auf dem Fluß und nahm ihn unter überströmenden Dankesworten das Kind ab. In dem Moment gah der Regen in Strömen hernieder und wenn das Schloß auch nicht weit war, so zog es Reginald doch vor, mit in die

niedere Stube zu treten, um das Aufhören des Regens abzuwarten, was ja bei einem Gewitter nicht allzu lange dauern konnte. Der kleine Freit ward auf das Bett gelegt und verschließ in Kindesangst und Kindesfriesen das Gewitter. Der äther Knabe aber schmiegte sich ängstlich an die Mutter und hier, wo er sich sicher vor der Naturercheinung wähnte, erwachte wieder die Furcht vor dem Grafen, die draußen geschwiegen, war ihm doch der Eintritt derselben in die niedere Wohnung etwas gar zu Ueberaschendes.

Reginald aber erinnerte sich, daß er in demselben Alter gewesen sei, wie jetzt der kleine Ernst, als die Schloßfrau zu ihm gekommen war und ihn gefragt hatte, was er wünsche, worauf sie ihm Bücher gebekrt, die er ersehnte. Jetzt war er Schloßherr und in der Lage, Wünsche zu gewähren. Im Andenken an seine verlorene Wohlthäterin fragte er jetzt auch das Kind nach seinen Wünschen, und schon und ängstlich antwortete der Knabe:

„Ich möchte, daß der Vater schon jetzt wieder bei uns wäre, der erst nach zwei Jahren kommt.“

Ein lächmerndes Gesicht schüttelte Frau Berners Glieder. Den Herrn Grafen an den Mann zu erinnern, der ihn so schwer beleidigt hatte! Sie schalt das Kind, doch der Graf wehrte ihr mit den Worten:

„Nicht doch, Frau Werner, es ist hübsch von dem Kinde, daß der Vater sein erster Gedanke ist. Wünschen Sie denn nicht dasselbe?“

„Wenn ich die letzten Jahre ungeschlafen machen könnte, gewiß, Herr Graf,“ erwiderte sie, „so wird mein Leben ein anderes, wenn mein Mann freikommt. Sie werden ihn nicht wieder aufnehmen und dann sind wir brod- und obdachlos, bis er ein neues Unterkommen hat, wenn er eines findet, ein entlassener Zuchthaussträfling.“

„Für Sie, Frau Werner und die Kinder werde ich immer sorgen, so lange bis Ihr Mann ein Unterkommen hat. Was ihn betrifft, so haben Sie allerdings Recht, denn da er sich mir nie gefügt hat, wird er so wenig die Rückkehr in die

alten Verhältnisse wünschen. Aber das Kind hat mir da den rechten Weg gewiesen; der Einzige, der ein Gnadengeuch für ihn erreichen kann, bin ich, und ich werde es thun, obgleich erst wenig mehr als die Hälfte seiner Strazeit um ist.“

Der Graf begnügte sich nicht damit, schriftlich ein Gnadengeuch bei dem Landesfürsten einzuzweihen, sondern er ging erst nach der Strafanzalt, in der der Unglückliche seine fünfjährige Haftzeit abbißt, um mit dem Gefängnißprediger über ihn zu sprechen. Derselbe lobte ihn sehr und versicherte, der Gefangene sehe seine Schuld ein, bereue dieselbe und werde die Anstalt als ein anderer, besserer Mensch verlassen, selbst wenn es noch vor Ablauf der ihm zuerkannten Strazeit sei; er könne sich nur freuen über des Grafen Entschluß und wünsche demselben den besten Erfolg bei seiner Durchsicht.

Der Graf, zu dem der Graf nun ging, war ein älterer Mann, durch dessen düntles Haar sich die ersten Silberfäden zu zeigen begannen. Freundlich nickte herte er des Grafen Erzählung über die Ereignisse der letzten Jahre in Steinhäusen und versprach, Werner zu begnadigen. Nüchler als er gegangen war, lebte der Graf heim.

Wochen waren verstrichen, die Regierungsräthin hatte sich müht, wie sie geschloß, so weit erholt, daß sie nach Steinhäusen übergesiedelt war und seit etwa acht Tagen weite sie mit Gerucht im alten Schloß. Wieder war es Sonntag, der Tag, an welchem vor langen Jahren einß Frau Zeima begraben war. Die Steinhäusen waren nicht vor der Thür ihrer Säner und stanten gruppenweis plaudernd bei einander. Da kam ein weit anscheinender Mann daher, als erkannter Werner, aber keiner kam ihm entgegen, keiner begrüßte ihn. Güte das feindselige Verhältnis zwischen Gutsheeren und Gutsheeren noch bestanden, so würden sie wohl, da das Auge haben, so aber beachtetten sie ihn nicht, der ja doch nie wieder unter ihnen leben konnte, ein Untergebener des von ihm so schwer beleidigten Grafen. Werner kam nur, um nach seiner Frau und seinen Kindern zu forschen und zu fragen, wo er

Die Pest.
Paris, d. 6. Februar. Das Journal officiel veröffentlicht über die im russischen Gouvernement Astrachan ausgebrochene Epidemie eine Note, in welcher es heißt: Für Frankreich hat die Frage der Ergreifung von Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung der Epidemie einen minderern Charakter, weil dasselbe zunächst durch die Errichtung von österreichisch-deutschen Abperrungslinien geschützt wird. Allein zu befürchten ist die Einschleppung der Krankheit auf dem Seewege, gegen welche die erforderlichen Mittel der Abwehr schon vorbereitet sind. Insofern dürfte die Regierung der Republik gegenüber der Europa drohenden Gefahr sich nicht gleichgültig verhalten; dieselbe beabsichtigt daher, sich den in den infizierten Gegenden vorgenommenen Untersuchungen und den zur Unterdrückung der Krankheit gemachten Anstrengungen anzuschließen.

Wien, d. 6. Februar. Die Politische Correspondenz meldet: Triest, d. 6. Februar. Der heute aus Konstantinopel mit 29 Passagieren eingetroffene Lloyd-Dampfer „Apollo“ wurde zu 24stündiger Beobachtung unter Quarantäne gestellt. Ein anderer, die thessalische Linie befahrender und heute fälliger Lloyd-Dampfer dürfte eine mehrtägige Quarantäne halten müssen.

Triest, d. 6. Februar. Nach einem Telegramm des Generalkonsuls in Salonich an die hiesige Seehbehörde ist eine in dem Dorte Sanitoko bei Fanti ausgebrochene Krankheit als Diphtherie mit einem Falle von Metastasis bubonica erkannt. Die Seehbehörde hat in Folge dessen das Gutachten der Landes-Sanitäts-Referenten eingeholt und die letzteren haben die Krankheit für äußerst verdächtig erklärt, mit der orientalischen Pest identisch zu sein. Die hiesige Seehbehörde hat nach telegraphischem Einverständnis mit dem Handelsministerium und mit der ungarischen Seehbehörde in Fiume in allen ihr unterstehenden Häfen und Sanitätsämtern gegen die Provenienzen aus allen türkischen Häfen des Aegeischen Meeres, welche seit dem 4. d. abgegangen sind, die Anwendung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und der vorgeschriebenen Kontingenz-Maßregeln angeordnet.

Petersburg, d. 6. Februar. Dffizielles Telegramm aus Astrachan vom 5. Februar. In Westsibirien und Umgebung befinden sich am 3. d. 5 Kranke, davon sind 2 gestorben, ein neuer Erkrankungsfall kam nicht vor, es blieben am 4. d. demnach 3 Kranke. In Achmerojarsk hat die Krankheit keine Fortschritte gemacht, in Bischof herrscht der gewöhnliche Typhus.

Die Enquete wegen Steuerbefreiung des für gewerbliche Zwecke verwendeten Spiritus.

Unter den verschiedenen Enqueten, welche in der letzten Zeit veranlaßt worden sind, ist diejenige wegen der Befreiung des für gewerbliche Zwecke verwendeten Spiritus von der Steuer, obgleich in der Öffentlichkeit bisher wenig davon gesprochen worden ist, doch von besonderer Wichtigkeit. Das hier gestellte Problem ist einerseits technisch, andererseits finanzieller Natur. Es handelt sich zunächst darum, die Frage zu entscheiden, ob es möglich ist, eine Denaturierung des Spiritus herzustellen, die eine ganz überwiegende Sicherheit gegen die Verwendung des denaturierten Spiritus als Getränk und damit gegen die Hinterziehung der auf dem Spiritus liegenden, als „Getränksteuer“ gebachten Abgabe gibt. Es wird in Bezug auf diese Frage ein Umstand nicht weiter in den Vordergrund fallen können; es ist nämlich bei keiner der überhaupt in Frage kommenden Denaturierungsmethoden die Möglichkeit absolut ausgeschlossen, daß ein entragener Brannwein einfaßer aus dem widerlichen Zufuß zum Spiritus seinen Anstoß nimmt. Selbst ein Zufuß von Terpentinnöl, wie man hört, einzelnen Konsumenten nicht wider die Natur gehen. Auf derartige seltene, abnorme Fälle wird natürlich bei dem Urtheil darüber, ob eine Denaturierungsmethode ihren Zweck erfüllt, nicht weiter Rücksicht genommen werden können. Gelingt es, sich über eine das feststehende Interesse sicherstellende Denaturierungsmethode zu verständigen, so würde mit der Freimadung des denaturierten Spiritus von der Steuer ein wichtiges Problem gelöst sein. Es tritt dieses Problem nun deshalb mit so hervorragender Wichtigkeit auf, weil sowohl die deutsche Industrie, wie die Reichsfinanzen in gewisser Weise dabei beteiligt sind und zwar mehr oder weniger ohne daß dabei von einer Interessenverfechtung zwischen ihnen und den

dieselben zu jaden habe, denn daß er sie hier finden würde, auf dem Verstande Deines, wider den er die Wörderhand erhoben hatte, daß abnte er nicht.
„Wo soll sie sein?“ fragte er die eine Gruppe.
„Wo soll sie sein, zu Hause jedenfalls,“ lautete die Antwort.
„Nur in Steinhausen?“
„Wo sonst?“
Ein Geistes dieser Behauptung kam über den Unglücklichen bei dieser Kunde, er eilte seiner Wohnung zu und lag bald in den Armen seiner Frau und Kinder. Ach, es war ein bitter, schmerzliches Wiedersehen, um so mehr, da die Sorge für die nächste Zukunft damit verbunden war. Er mußte augenblicklich handeln, da er ja nicht auf Graf Reginalds Bestühum bleiben durfte; er ging daher zum Pfarrer, von ihm Rath zu erbitten.
Der Herr erkannte bald, wiewand anderer Mensch vor ihm stand, als vor drei Jahren Steinhausen verlassen hatte und er beschloß einen Vermittlungsverhandlung mit dem Grafen zu machen. Er theilte Reginald seine Absicht mit und fragte ihn, ob er sich der Autorität des Outherrn unterwerfen wolle.
„Mit Freunden,“ antwortete derselbe, „aber er wird mir nicht verzeihen, ich kenne ihn.“
„Sie haben ihn gekannt, jetzt kennen Sie ihn nicht mehr, auch er ist ein Anderer geworden.“
„Eben wollte der alte Mann seinen Weg nach dem Schloß antreten, als der, den er nicht, unvermuthet bei ihm eintrat. Finsterer Reginald's Bruder den einstuigen Bruder, er besahete ihn nicht und erwiderte auch seinen Gruß nicht.“
„Sie sind beschäftigt, Herr Pfarrer, wie ich sehe,“ sagte er turtz und wandte sich zum Gehen.
(Schluß folgt.)

ist. Es wird für die Reichsfinanzen eine beträchtliche Mehreinnahme aus dem Spiritus sich erzielen lassen, ohne daß auf der andern Seite von einer Belastung die Rede ist; und es wird für die Industrie eine Befreiung geschaffen werden können, ohne daß andererseits die Reichsfinanzen dadurch eine Einbuße erleiden. Letzteres geschieht, wenn es gelingt, der Spiritussteuer den Charakter einer Getränkesteuer, den sie ursprünglich besessen hat, wiederzugeben, d. h. wenn der denaturirte und damit von der Confumtion als Getränk ausgeschlossene Spiritus von der Steuer frei gelassen wird. Die Finanzen werden dadurch keine erhebliche Einbuße erleiden, da wegen des bisherigen Steuerdrucks die betreffenden Industriezweige in gar keinem Verhältnisse zu dem Verbrauch an Spiritus, der nach der Steuerbefreiung eintreten wird, Spiritus verarbeitet haben. Es könnte also in fiskalischem Sinne in Bezug auf diese Steuerbefreiung immer nur von einem „entgehenden Gewinn“ die Rede sein. Dagegen ist dann eine beträchtliche Erhöhung der Getränkesteuer von Spiritus möglich; ja es ist für dieselbe ein völlig freier Spielraum bis zur Grenze des überhaupt Zulässigen gegeben. Bei einer solchen Steuererhöhung würde man sogar die Sympathien ziemlich des ganzen Volkes für sich haben, weil der Spiritus fast der einzige Konsum-Artikel von der Eigenthümlichkeit ist, daß die Verringerung des Konsums an sich wünschenswerth und von bedeutendem Nutzen für die Deutung der Volkswirtschaft sein würde. Eine Verringerung des Branntweins wird durch eine Erhöhung der Spiritussteuer würde zur Deutung der Gerechtigkeit und des Wohlstandes im Volke mehr als manches, nach der Ansicht seiner Urheber wenigstens direkt zu diesem Zwecke eingeführt Geseß dienen. Der mäßige Bereich der Branntweins, der ohne die angebotenen sittlichen und wirtschaftlichen Nachtheile ist, kann selbst eine sehr hohe Steuer auf Spiritus wohl vertragen. Die Spiritusfabrikation an sich würde einen Verlust nicht empfinden, da die Abnahme des Spirituskonsums in der Form des Getränkeverkehrs durch die Steigerung desselben für den industriellen Verbrauch reichlich aufgewogen werden würde.

Als ein wichtiges politisches Moment ist noch hinzuzufügen, daß eine solche Umgestaltung der Spiritussteuer das gleichzeitig in nationalem Sinne erstrebte Ziel der Einheit der Besteuerung von Bier und Branntwein in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten näher rücken würde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 6. Februar.

Die Freunde des pensionirten Admirals Berner, die ihm so gern ein Reichstags-Mandat verschaffen möchten, bemühen sich jetzt, ihm die Nachfolge des Prof. Schulte in dessen Wahlkreise zu sichern, da dieser gewillt ist, sein Mandat aufzugeben.
Der Reichstag wird sich in seiner bevorstehenden Session auch sehr eingehend mit Wahlprüfungen zu beschäftigen haben, da in der verflochtenen Session, die fast nur durch die Beratung des Sozialistengesetzes in Anspruch genommen war, kein einziger Bericht der Wahlprüfungskommission zur Erlebigung gekommen ist. Die Fortschrittspartei hat die Zwischenzeit benutzt, um dem Reichstage weitere Proteste in Folge von Wahlbeeinträchtigungen, die in mehreren oypreußischen Wahlkreisen, u. A. auch in Kottbus-Spremburg, vorgekommen sind, zur Prüfung zu überreichen. Die Wahlprüfungskommission beabsichtigt, einen allgemeinen Bericht über die bei den letzten Wahlen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten, Verhältnisse gegen das Wahlgeseß, Wahrgesetze u. dem Reichstag zu erstatten.

Das Reichsbank-Direktorium erläßt folgende vom 3. d. datirte Bekanntmachung: Vom 1. Juni d. J. ab werden Gelder der Kirchen, Schulen, Hospitäler und anderer milden Stiftungen und öffentlichen Anstalten zur zinsbaren Verlegung bei der Reichsbank nicht mehr angenommen und die bis dahin belegten Gelder dieser Art nicht verzinst. Die Abhebung des Kapitals und der rückständigen Zinsen kann jederzeit bei der Reichsbankanstalt des Belegortes gegen Rückgabe der gehörig quittirten Schuldurkunde (Quittungsbuch, Bank-Dobligation oder Empfangsbcheinigung) stattfinden. Auf Wechselpapiere bezieht sich die vorstehende Bestimmung nicht. Dieselben können auch von Vormündern, Pflegern u. nach wie vor der Reichsbank in Verwahrung und Verwaltung gegeben werden. Die diesfälligen Anträge sind an unser Komptoir für Wertpapiere herbeizuführen.
In einem Erlass des Handelsministers werden die künftigen Eisenbahndirektionen und Kommissionen ermächtigt, für die Ermittlung und Anzeige der Urheber von Freveln, durch welche die Sicherheit des Bahnbetriebs gefährdet wird, Belohnungen bis zur Höhe von 300 M. auszusuchen und dem Denunzianten auszubahlen, falls auf Grund der Anzeige die rechtskräftige Verurtheilung des Thäters erfolgt. Am 1. Juni jeden Jahres ist eine Nachweisung einzufenden, worin über die vorgekommenen Fälle Bericht erstattet wird.

Bisher rückten die Boten, Kassen- und Kanglei-Beamten bei den Regierungen und anderen Behörden lediglich nach Maßgabe der bei jeder einzelnen Behörde eintretenden Vakanten im Gehalt heraus. Zur Vermeidung der hierdurch entstehenden Ungleichheiten in den Befoldungsätzen der im Dienstfall gleich stehenden Beamten gleicher Kategorie ist neuerdings bestimmt worden, daß vom 1. April c. ab die betreffenden Beamten-Kategorien durch die ganze Monarchie nach dem Dienstalter im Gehalt aufzurücken.

Der Schriftsteller Dr. Eduard Reich veröffentlicht im „Deutschen Jugendblatt“ eine an den Redakteur dieser Zeitschrift, Wilhelm Hafenceller, gerichtete Zuschrift, in welcher er mittheilt, daß ihn seine Reuevolligkeit, den „Jugendblatt“ durch Beiträge zu unterstützen, zu der Gelegenheit in eine unangenehme Stellung gebracht habe; er erkläre darum öffentlich, daß er als Mitarbeiter des „Jugendblattes“ es nur mit dem Redakteur Wilhelm Hafenceller, nicht mit dem Parteiführer zu thun habe.
Auf Grund des Sozialistengesetzes wurde ferner verboten: Nr. 4 und das fernere Ergehen der periodischen Druckchrift „Reichsbaumarkt“ (Münchberg) und die nicht periodische Druckchrift „der Schutz des Arbeiters in

der internationalen Arbeiter-Gewerkschaft“ (Dresden).

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 6. Februar. Das Abgeordnetenhause erzielte in seiner heutigen (46.) Sitzung eine erhebliche Debatte die dritte Lesung der Vorlagen über die Dienstverhältnisse der Gerichtsdiener und die Abänderung von Bestimmungen der Disziplinargesetze, sowie die Abänderung der Bestimmungen über den Bauwesen. Die längere Debatte rief die Specialberatung der Schiedsmannordnung hervor, zu der eine Reihe von Anträgen und Abänderungsanträgen eingebracht war. Dasselbe wurde jedoch mit wenigen Ausnahmen einstimmig abgelehnt und die Vorlage nach dem Beschluß der Kommission genehmigt.
Das Saaltrat hierauf in die zweite Lesung des Justizgesetzes. Zu dem Vorlesungsetat des Justizministers nahm Abgeordneter Schröder (Barmin) das Wort, um den Wunsch auszusprechen, daß die Bestimmung der bisherigen Ferienordnungen, wonach die Richter in der Regel nur dann Urlaub gewährt werden soll, wenn ein Stellvertreter am Orte vorhanden ist, befristet werde. Der Minister erwiderte, daß alle Anträge auf Erhaltung von Stellgebern für die Stellvertreter der Richter stets mit großer Bereitwilligkeit entgegen zu kommen seien. Der erste Antrag des Vorredners wurde abgelehnt. Abg. Schröder (Uplath) fragte über den nachtheiligen Einfluß des Kulturkampfes auf die Rechtspflege und bat den Minister, seinen Einfluß geltend zu machen, um eine Abänderung des unglücklichen Gesetzes herbeizuführen. Auf eine Antwort des Abg. Wacker erwiderte der Minister, daß der Verbehre preussischer Richter mit den russischen Gerichten erklärte der Minister, daß die Verhandlungen über diese Frage noch nicht abgeschlossen seien. Abg. v. Anding bedauerte sich über den Mangel an Sachkenntnis der Kommission, welche die Abänderung und andererseits über die Eifer derselben in dem Prospekt hielt. Den vorjährigen Versicherungen des Abgeordneten Vester gegenüber glaubte der Redner noch einmal Herrn Vogler in Schutz nehmen zu müssen; gleichzeitig warf er dem Abg. Kasper vor, in der Gehörnuntersuchungskommission die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen und namentlich mit Rücksicht auf Herrn Abdes die Erörterung des Sammer-Altenbetreuer-Gesetzes nicht zu Ende geführt zu haben. Abgeordneter Vester erwiderte, daß die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen sei, sondern die Richter und die Abg. Kasper, welche in die Lage kommen sollten, dort eine Strafe abzugeben, den Rath, dies lieber im Winter als im Sommer zu thun. Der Reg.-kommissar Geh. Justizrath Starke erwiderte, daß für die Sorge nach Möglichkeit wenig sei, daß jedoch nicht abgesehen werden könne. Der erste Antrag des Abg. v. Anding wurde abgelehnt. Das Wasser für jetzt schmackhaft, aber durchaus nicht gesundheitsfähig, wie der Gesundheitszustand der Kinder beweist. Letztere ist auch hier bereits sehr gelitten, um Abhilfe zu schaffen, hat die 4/4 Uhr verlagte sich hierauf das Haus bis Freitag 10 Uhr (Stat).

Die Sitzung des Herrenhauses, das nach langer Pause heute zum ersten Male tagte, wurde vom Präsidenten Herzog von Ratibor in der üblichen geschäftlichen Mittheilungen am 11/1 Uhr eröffnet. Als neue Mitglieder sind in das Haus eingetreten: Dompropst Dr. Holzer und Graf Georg v. Werthern-Beilungen, außerdem ist noch zum Mitgliede des Hauses ernannt Graf Theodor zu Stolberg-Rosenthal. Seit der letzten Sitzung des Hauses sind folgende Mitglieder durch den Tod ausgeschieden: Graf v. Klenze und Graf v. Saldern, Graf zu Lynar-Rühnen, Graf Godehard und Graf zu Salm-Salm. Der Präsident gedenkt der Thätigkeit der Verstorbenen als Mitglieder dieses Hauses und die Anwesenheit dieses Hauses in der Sitzung des Herrenhauses. Die einstimmige Schlussberatung über die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Bergwerke, Hütten und Salinen während des Gatsjahres 1877/78. Der Referent Dr. Baumstark anerkennt die Sorgfalt dieser Verwaltung und empfiehlt, die vorgelegte Vorlage für richtig zu erklären. Der Referent empfiehlt die Verlegung der Verwaltung der föhälligen Berg

Herr Professor Dr. Gwald den Vortrag über Briefe aus dem siebenjährigen Kriege, die ihm von Herrn Vandoummer de S. Lebe...

wo aus es mit der Armer des Prinzen von Württemberg die Be...

den benannt als Erbprinzen von Württemberg, später nach Vermählung...

Wissenschaftliche und Kunstnotizen. Die Ausgrabungen von Olympia, welche teilweise durch...

Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart sind im Jahre 1878 4070 Anträge mit 21,948,000...

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Table with columns for age groups (25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 years) and corresponding insurance amounts.

Dekanntmachungen. Methode Toussaint-Langenscheidt Russisch. Unterrichtsbriefe für das Selbststudium Erwachsener...

Die Bankdirection. Wird die von der Bank den beiden letzten Versicherungsmodalitäten b und c gewährte Dividende...

Auction. Mittwoch d. 12. Februar c. Vormittag 10 1/2 Uhr versteigert sich in dem Geschäft des Louis Dietz in Teufelshof...

Für Brauer. Mit 15,000 A sucht ein Gasthofs- und Brauereibesitzer in schönster Lage Thüringens aktive Bestellungen...

Zucker- oder Presshofenfabriken. Das beste Mittel die russische Sprache in Grammatik und Conversation spielen zu erlernen.

Logis-Vermietung. In einem neu erbauten Landhause in unmittelbarer Nähe der Post...

Materialgeschäftsverkauf. Bisherigen Ablesens meines eigenen Nachters (Otto Heising) bin ich gewillt, mein Haus in der...

Bock-Verkauf. Der Verkauf meiner Jahrlingsböde beginnt den 15. Febr. c. in Buchdruckerie: große Eintraten, Kammholz mit leichter Einrichtung...

Ein jung. Defonom (Altenburger), welcher, nachdem er ca. 3 J. in der Wirtschaft seines Vaters thätig war, eine Ackerbau-Def. u. jetzt eine Verm.-Def. begl., sucht per Febr. od. März anw. Stell. Gef. Off. unter B. 1286 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein nicht verwöhnter junger Landwirth, 25 Jahr alt, mit dem Rübendau u. allen landwirthschaftlichen Maschinen vertraut, sucht Stellung als erster Verwalter, an dessen Stelle mit dem Herrn alle. Gef. Offert. unter H. W. 200 an Rud. Mosse, Braunschweig.

Werde-Verkauf. 2 überzähl. Arbeitsperbe verkauft Weßmar Nr. 7 bei Gröbers.

Stad-Thater. Sonnabend d. 8. Februar. 24. Vorstellung im IV. Abonnement. Ende gut, Alles gut. Lustspiel in 5 Acten von W. Galespeare, bearbeitet von Julius Thümmel.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 6. Februar. Bei der heutigen Debatte der zweiten Kammer über den Antrag der Linken betreffend die Verträge über die Strafgewalt des Reichs...

London, d. 6. Februar. Der bisherige dienstliche Posthalter in Petersburg, Lord Loftus, ist zum Gouverneur von New-South-Wales ernannt worden.

Washington, d. 6. Februar. Schatzsekretär Sherman hat weitere 20 Millionen Bonds einberufen; die Zinsabgabe hört am 6. Mai auf.

Deutsches Reich.

Berlin, den 6. Februar.

Nicht geringes Aufsehen macht die soeben vom Reich zur Förderung der Handelsfreiheit herausgegebene Broschüre: 'Deutschlands Oeconomieverhältnisse mit dem Ausland'...

Es hat sich ergeben, daß die deutsche Oeconomieproduction trotz ihrer bedeutenden Steigerung nicht vermag, der durch die natürliche Vermehrung der Bevölkerung...

Halle, den 7. Februar.

Gr. Die gestern Abend im Saale der hiesigen 'Concert-Haus' abgehaltene Volksversammlung war wieder einmal eine recht dramatisch belebte und hochinteressante...

Die Veranlassung war von Herrn Dr. Richter einberufen, der auch den Vorsitz führte, das Referat hatte der hier schon bekannte Herr Keller aus Berlin über den 'Deutschen Arbeiterkongress'...

Der Bau des menschlichen Körpers

ist ein so feiner und complicirter, daß schon geringe Störungen, besonders in dem Kreislauf des Blutes und in der Thätigkeit des Nervensystems...

Die Mittel und Wege, welche man zur Befähigung gerade des Geistes und der Vernunft in dem Maße, wie dies eben der Natur gegeben ist...

Es kann daher allen Patienten dieser so unheimlich verbreiteten Krankheit nur empfohlen werden, sich vertrauensvoll an Herrn G. W. Meisinger in Frankfurt...

Für die gemeinschaftliche Behandlung eines jeden einzelnen Falles spricht schon die Einrichtung, daß Herr G. W. Meisinger auf Wunsch Fragebogen versendet...

Hallischer Tages-Kalender

Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 8. Februar.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9-12 Uhr u. v. 2-4 Uhr. (Auslieferung der Bücher p. 2.)

Marin-Bibliothek: geöffnet von 2-3.

nicht. Vorher aber ergriff er sich in flüchtiger Einnahme gegen Herrn Keller und die Gegner der Sozialdemokratie im Allgemeinen...

Während des Schlußwortes des Referenten erhoben sich sämtliche hochachtungsvolle Herrn Richter's in demonstrativer Weise...

Es hat sich im Saale ein Wort gefaltet. Wir nehmen nicht den mindesten Anstoß an der Zugehörigkeit des Herrn Keller zur Fortschrittspartei...

Beitrittserklärungen nehmen die Herren Dr. Richter und Rein, Reptor Vorleser der hiesigen Gewerkschule, an.

Civilstands-Bezirke der Stadt Halle.

Wedlungen am 6. Februar 1879.

Aufgeboden: Dr. Edmundsch 6, Weidardt, Pöllberg, u. Dr. Krausenbor, Sophienstraße 13.

Geboren: Des Güter-Berwalter C. Lehmann Zwillingssöhne, Haderstraße 14.

Verstorben: Des Schulmachers F. Pfaff's Sohn Max, 1 Jahr 2 Monate 3 Tage, Neumanns 48/44.

Verstorben: Des Schulmachers F. Pfaff's Sohn Max, 1 Jahr 2 Monate 3 Tage, Neumanns 48/44.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde von d. 6. bis 7. Februar. Kronprinz. Die Hrn. Kaufm. Strauß a. Frankfurt a. M. Reise a. Berlin, Kämmerer a. Göttingen, Altmann, Altmann, Altmann.

Stadt-Halle. Die Hrn. Kaufm. Rodde a. Jena, Sommerhoff a. Weidert, Kämpf a. Weidert, Altmann a. Berlin, Schöler a. Weidert.

Stadt-Halle. Dr. Baron v. Eller-Berlin a. M. Wohnung. Dr. Hauptmann a. 3. Kandel a. Querfurt. Dr. Richter a. Weidert.

Stadt-Halle. Dr. Baron v. Eller-Berlin a. M. Wohnung. Dr. Hauptmann a. 3. Kandel a. Querfurt. Dr. Richter a. Weidert.

mer, Strauß a. Frankfurt a. M., Schneider a. Rastbach, Brandes a. Braunschweig, Hoff a. Göttingen.

Goldner Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldene Ähre. Hr. Antmann Hieber a. Lobeda. Hr. Antp. Schmidt a. Gumburg. Hr. Gumburg's Sohn a. Arnstadt.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Goldener Ring. Dr. Dr. med. Kailer a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Weniger a. Gumburg. Hr. Oetzbücker Strüger a. Etenbad.

Bekanntmachungen.

Eine junge geb. Dame, im Besitze gründlicher Musikkenntnis und der franz. u. engl. Sprache mächtig...

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden von Mädelchen erlernen will...

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich Diersen eine Lehrling aus guter Familie.

Sing-Academie.

Sonnabend den 8. Februar Nachm. 5 Uhr Übung für Damen im Saale der Volksschule.

Paplerscher Verein.

Sonnabend Nachmittags 2 Uhr Übung für Jener und Waf, um 3 Uhr für Sopran und Alt im Saale des 'Kronprinz'.

C. W. Papler.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Dr. med. Alexander Balfz zu Böhla bei Grimma gehöriges, im Grundbuche von Giebichsteden Band VIII. Blatt Nr. 339 eingetragen Grundstück:

- Nr. 1. die Hausbesetzung Birtenstraße Nr. 12 an: a. Wohnhaus mit 0,3 a Hof und 2 a Garten, Nutzungswert 650 Mark, b. Bachhaus, Nutzungswert 12 Mark, c. Stallgebäude, Nutzungswert 15 Mark, Grundfläche 5 a 6 qm,

zusammen jährlicher Nutzungswert 677 Mark, (Gebäudeverleuer Nr. 322), am 26. März 1879 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 2. April 1879 Vormittags 11 1/2 Uhr ebendasselbe bis Urtheil über den Zuschlag veräußert werden. Der Zuschlag aus der Gebäudeverleuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes, können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Kreisgericht. Der Subhastations-Richter. g3. Scholz.

Holz-Versteigerungen

auf dem Unterforste Niemeck bei Bitterfeld:

I. am 26. Febr. er. Vormitt. 10 1/2 Uhr im Schlage beim neuen Försterhause: ca. 5 Eichen-, 71 Weißbuchen-, 27 Eichen-, 10 Kistern-, 11 Ahorn-, 22 Birken-, 33 Erlen-, 1 Lindenstämme, 4 rm Weißbuchen-Drehschlegelholz, 1 rm Eichen-Ausholz, 12 rm Eichen und 2 rm Birkenholz-Aushfängen.

II. am 27. Febr. er. Vormitt. 10 Uhr ebenfalls im Schlage: unter Andern ca. 60 rm Weißbuchen-, 41 rm Ahorn-, 100 rm Erlen-, 30 rm Aspen-Rundstämme (zu Papierfabrikation), 51 Hundert Hefeln-Bandholz, 90 rm ausgetümpeltes Haselreisig (zu Bierpähen).

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Kugholz- Auktion.

Dienstag den 11. Februar er. früh 10 Uhr sollen in dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Holze:

14 Stück Kistern bis 49 cm mittlere Durchmesser, 13 Stück Birken bis 34 cm mittl. Durchm., 51 Stück glatte Eiern, für Tischler und Pantoffelmacher passend,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rittergut Mösslitz, den 4. Februar 1879. E. Bock.

Die Actionäre

der Actienfabrik landwirthschaftl. Maschinen Landsberg zu Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg, werden zu einer ordentlichen General-Versammlung auf Freitag d. 28. Februar 1879 Nachmittags 3 Uhr in den Klöpzig'schen Gasthof zu Landsberg eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1. Vorlegung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1878. 2. Bericht der Revisions-Commission. 3. Decharge-Ertheilung an Direction u. Aufsichtsrath. 4. Wahl der Revisions-Commission. 5. Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft. 6. Wahl der Liquidatoren. 7. Ermächtigung des Aufsichtsrathes, die Liquidatoren entsprechend zu entschädigen.

Der Aufsichtsrath der Actienfabrik landwirthschaftl.

Maschinen Landsberg.

Landsberg, den 6. Februar 1879. C. Sachsse.

Offene Stellen zum 1. April

2 selbständige Landwirthschafterinnen u. 3 j. Stütze d. Hausfrau, 2 Kochmamsells für Hotel, 2 perfecte Köchinnen für Rittergüter, 2 Jungfern d. i. allen weiblichen Handarbeiten g. bewandert sind f. adel. Herrschaften, 2 städtische ff. Stubenmädchen, auch 2 Stuben-, 3 Haus- und 3 Küchenmädchen für Rittergüter, mit Attesten melben im Comptoir von J. Chr. Binneweiss, Barfüßerstraße 16.

Stellen suchen zum 1. April

16 Def.-Inspectoren, u. zw. i. Alter v. 42, 38, 37, 36, 35, 34, 32, 31, 30, 29, 28, 26 u. 24 Jahren, und 33 Selbst- u. Hof-Berwalter von 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 34, 36 und 37 Jahre alt, auch 10 Hofemeister v. 28, 30, 30, 40, 45, 46, 47, 49, 49, 50, sowie 4 Def.-Aufseher von 27, 38, 45 u. 58 Jahre alt, sämtliche Stellenfönden sind in Zuckerrübenbau und landwirthschaftl. Maschinen gründlich erfahren, auch

2 Stallschweizer, verheirathet, 35 und 38 Jahre alt, und 1 lediger u. 1 verh. Käser (Schweizer), 20-35 Jahr alt, 2 verh. und 2 led. Kutscher, die Arbeit mit machen, 2 verheirathete und 3 ledige herrschaftliche Diener, 3 ledige und 2 verheirathete Spiritus-Brenner. Sämmtliche mit lang. Attesten; Abschriften liegen i. m. Comptoir.

Gefälligen Aufträgen sehe ich freundlich entgegen. Pünktliche Beforgung wird zugesichert. Zeugnisse gratis.

J. Chr. Binneweiss,

16 Barfüßerstr. 16.

Consum-Verein zu Cönnern, E. G. Bilanz am 29. December 1878.

Table with 2 columns: Activa and Passiva. Activa includes Kassenbestand, Warenbestand, Inventar- und Errichtungskosten, Aussenstände. Passiva includes Mitglieder-Antheile, Mitglieder-Sparanlagen, Waarenschulden, Ungedeckte Unkosten, Reservafond, Reingewinn.

Das V. Geschäftsjahr währte vom 5. April bis 29. December 1878, also nur 269 Tage. 9 Mitglieder sind in dieser Zeit zum Verein getreten und 2 ausgeschieden, Befand 112.

In Dividenden wurden ausgehägt pro Mark abgeholtte Maare 8 Ffg. Cönnern, den 8. Februar 1879.

Der Vorstand. Chr. Jung. W. Huth. L. Stöbe.

Erster Preis - Districts-Schau Genthin 1878. Grosse Zuchtvieh-Auktion. Der Rindviehzuchtverein der Jerichower Ebene... Auktion am Mittwoch den 12. März d. J. Vormittags 10 Uhr zu Fischbeck bei Jerichow ab. Erster Preis - Districts-Schau Genthin 1878. Neuhaldensleben 1878. Rathenow 1878. Erster Preis - Thesenau Genthin 1878. Provinzial-Schau Genthin 1878.

P. P. Erlaube mi hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter heutigem Datum an hiesigem Platze, Markt 42, im Hause des Herrn Richter, Eisenhandlung, ein Tuch- & Buckskin-Geschäft errichtete.

Ich habe es mir angelegen sein lassen, durch Einkauf guter deutscher, französischer und englischer Fabrikate ein reichhaltiges Sortiment herzustellen und wird dasselbe noch durch täglich eintreffende Neuheiten der Frühjahrs-Saison bedeutend vergrößert.

Neben meiner Tuchhandlung führe ich die bisher von der Firma Hockemeyer & Binne hier betriebene Schneiderwerkstatt unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders für eigene Rechnung fort; bei Anfertigung übernehme stets die Garantie guten Sitzens.

Indem ich Ihnen bei Bedarf mein Lager angelegentlich empfehle, versichere ich Sie der realsten und coulantesten Bedienung und zeichne hochachtungsvoll Fritz Hockemeyer, Markt 42.

Zuckerrüben- und Futterrübensamen-Offerte. Dippo'sche Imperial-Zuckerrübe, weiß, mehrfach prämiirt, Preis nach Coniunctur.

Goldgelbe Walzen, à 50 k 30 Mart, Rote u. gelbe Niefenfaschen, à 50 k 20 Mart, Rote Niefenfasch, à 50 k 20, Gelbe do., à 50 k 25.

find von eigener Ernte des Ritterguts Morl in größeren und kleineren Poffen, entweder dafelbst oder bei Emphinger, Halle a/S., Schulberg Nr. 6, zu beziehen.

Café David.

Baus halber befindet sich von heute ab das Restaurant im oberen Saal; der Aufgang zu demselben, links eine Treppe hoch, ist neu und bequem angelegt.

zwei neue franz. Billards, ein gutes Glas Niefefches, echt engl. Porter u. echt Pfilsener u. Erlang. dunkl. Bier.

Uebrigens sind die früheren Billardräume zu Gesellschaftszimmern hergerichtet. R. Heller.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das frühere Stein'sche Restaurant & Café, gr. Brauhausgasse Nr. 31, mit heutigem Tage eröffnen habe.

Sämmtliche Localitäten sind der Neuzeit entsprechend und komfortabel eingerichtet.

Neues franz. Billard, feine Speisen sowie Getränke, und empfehle hiermit meine Localitäten dem geehrten Publikum befehen.

Halle a/S., den 7. Februar 1879. Hochachtungsvoll P. Krancs.

Bier ff. von Herrn W. Rauchfuss hier. Zwei gute Arbeitspferde verkauft Marienstraße Nr. 11.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Schubert zu Wettin gehörigen, hieselbst belegenen Grundstücke, als:

- 1. Eine am Peterbrunnen belegene Scheune - Nutzungswert 8 Thlr., Schuppenanlage - Nutzungswert 10 Thlr. 2. Ein Wohnhaus mit Hof, 0,3 a Garten, Stallanlage - 66 Thlr. und 1 Thlr. Nutzungswert - und das Planstück Nr. 168 b, Sect. II von 2 a 80 qm - 0,21 Thlr. Reinertrag - Karrenb. 7 Nr. 369/172

mit geräumigem hellen Boden, worin früher circa 30 Jahre lang ein Materialwaaren-Geschäft betrieben, soll ertheilungshalber

Sonnabend d. 22. Febr. d. J. Vormittags zwischen 11-1 Uhr im Lokale des hiesigen Rathsflebers öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kaufwillige können sich auch schon vorher mit mir in Verbindung setzen.

Wettin, d. 3. Febr. 1879. A. Taab, Gerichts-Schlichter.

In Folge höherer Anordnung wird die auf Montag, den 10. d. M., angelegte Holzauktion des Rittergutes Tragarth bei Merseburg aufgehoben.

Tragarth, d. 7. Februar 1879. Rittergut Tragarth.

Auf dem Gute Demich bei Taucha findet ein tüchtiger, unverheiratheter Hofmeister, der mit der Drillkultur erfahren und gute Zeugnisse besitzt, sofort oder ab 1. März Stellung. Gehalt 360 Mark und freie Station. Zugleich findet auch ein Gärtner, unverheirathet, der die Leute mit beaufsichtigen muß, bei hohem Gehalt Stellung.

Bewerber wollen sich spätestens bis Sonntag den 9. d. M. persönlich bei der Guts-Inspection vorstellen.

Ein Schmiedehörling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim Schmiedemeister Fr. Kuchscher, Marienstr. 11.

Ein ord. Kubhiter wird zum 1. April gefügt.

B. Peter.

Holzdrehhack für

Modelistischer sieht preiswerth zum Verkauf Bernburgerstr. 32.

Renntier-Wild,

feinste Braten, sowie Jungen (feinstes Lekerbissen), Skandinavische weiße Hasen, Schneehühner direct von den hohen Gebirgsthälern Norwegens billigst.

B. Blossfeld, gr. Ulrichstraße 11 im Hof.

200 Liter gute Milch werden täglich zum Abholen gefügt. Dff. gef. an Ed. Stüdrath in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Spargel

Branschweizer u. allwärts zugekauften Gemüses, Früchte empfehlen Rosen & Co. Branschweizer. Wie bitten um Aufträge. Billigst gestellter Preis-Courant gratis und franco.

2 Lehrlinge sucht jetzt oder zu Ostern S. Taube, Drechslerstr., Rathhausgasse Nr. 1.

Hall-Turn-Verein.

Sonnabend den 8. Febr. Abends 8 Uhr Vereinsabend

in Thiem's Garten (Auguststr. 2). Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Abend entschlie nach längerem Leiden mein guter Mann, der Professor Dr. Hermann Koehler im 45. Lebensjahre. Anna Koehler geb. Colberg.